

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

45 (14.2.1943)

Donnerstag, 14. Februar

Graue Wölfe im Wintersturm um Island

Tagelanger Kampf mit der kochenden See - Die erste Beute - Wochenlang an der windigsten Wetterecke der Welt - Neuer Sprit für neue Jagd - Ein 7000-Tonner bricht auseinander

Von Kriegsberichterstatter HERBERT SPRANG
Bei der Kriegsmarine, im Februar, (FK.)
Der Island tobt der Sturm. Tagelang schon ist er heulend und johlend am Werk. Hoch und weiter aus allen Ecken und Werten mit ruckartigen Stößen über die aufgewühlte, weiß schäumende See. Drei bis zur Köpfe markte im Wasser liegende Frachter kämpfen sich durch diesen Gefahrenhaufen hindurch mit Kurs West-Nord-West ihrem Ziel, Island, entgegen. Sie bringen Hochsees für die auf Island stationierten Truppen. Ein Bomarder dümpelt und schaukelt wie ein altes Holzschiff auf dem Sturm. Nur harte, echte Seemannstugenden können diesen Sturm meistern.

Härter der deutsche U-Boots-Jäger

Härter aber noch als alle ist der deutsche U-Boots-Jäger, der im gleichen Unwetter unerschütterlich auf schmalem Boot seinen Kurs zieht. Die ganze Brücke, auf der die vier Ausguckposten stehen, ist nicht größer als ein Zimmer, und oft ragt nicht einmal die aus Wasserstrahlen heraus. Wieder und wieder schlagen die Seen über dem kleinen Boot zusammen, setzen und reißen an den Männern und wölken sie mit sich ziehen in ihre lodende Ferne und Tiefe. Immer wieder aber heimen sich dem Ansturm der See Wille und Kraft der vier Ausguckposten entgegen, die sich mit ihren Leitern gegen das Brückenfeld

mandant auf die Brücke. Was da meine Güte! Er mag gar nicht hingucken. Bis zur Wasserlinie ist der Geleitang bereits ganz betäubt. Fast könnte man schon die Namen lesen. Die Alarm gibt es wieder hinunter. Vorsichtig wird das Schrottrückenschloß, eine bessere noch in Stunden erkämpft werden. Mehr und mehr nähert sich das Geleit bereits seinem Ziel. In den Nachmittagsstunden endlich ergibt sich die erste, aber auch zugleich die letzte Möglichkeit zum Schuß. Beim Anlauf wird vom liegenden Jagdboot in der immer noch rauhen See eine Präzisionsarbeit gefordert und geleistet, die überaus scharf ist. Einmal freigeht, er aber das Boot auf Schrottrück-Linie abwärts kommt der Kommandant ab. Zwar jacht in diesem Augenblick das Geleit, aber es ist schon zu spät. Ein 7500-Toni, großer Frachter wird am Heck getroffen. Das Boot ist ruckartig nach auf und nach dann nach unten durch. Ein Hand, der sich auf die Hinterkopf legt, acht der Frachter mit all seinem Inhalt hat in wenigen Minuten auf Erle.

Die beiden anderen Frachter spritzen auseinander und „beben“ mit Schichtarbeit ab. Der Bomarder nimmt die Verfolgung des U-Bootes auf. Wasserbomben fliegen, fuchseln ihr Ziel und halten es unter Wasser. Als „U...“ wieder aufsteigen kann, ist der Sturm in voller Wucht wieder da. Hochschlagen, letzte Rettungsboote und eine Linnecke von Bootstrümmern bedecken die Fläche des Unterwassers. Wen nicht der Tod in der Detonation und Explosion des Torpedos erreicht, den hat der nahe Tod ersonnen. Wer für England fährt, muß sterben.

Rebel und Sturm

und die Räte der Räte verändern eine weitere Verfolgung.

Wochenlang nichts als Sturm

Wochen vergehen. Hier oben in der verführerischen Betriede der Welt, vor der Neuland- und Inseln, sohen sich die U-Boots-Jäger in buntem Wechsel und verlangen den Männern von „U...“ alles ab. Tag für Tag zieht „U...“ seinen Zugstreifen, aber es ist wie vergeblich. Nichts kommt vor die Räte. Die Räte des Kommandanten immer erfrisch, brummig, endlich müde. Der fahrbare Sprit wird rasch verbraucht, aber unerschütterlich. Schon steht der Tag nahe bevor, an dem die deutsche U-Boots-Jäger die See verlassen. Ein furchtbares Schicksal hat einen großen Geleitang erbracht und ihn angetrieben. Auf den Inseln der großen Wälder, um mit zu jagen, mit zu reiten, mit zu schlagen. Mit großer Fahrt hat „U...“ auf den erregten Treppentritt mit dem Geleitang. Wenn sie jetzt Glück haben, das Geleitang treffen, rechtzeitig zum Schuß kommen, dann mag es mit dem Treibstoff eben noch hinführen... Sie haben kein Glück. Die Räte sind und aufkommender Sturm lassen das Boot vierzig, fünfzig, sechzig Stunden hindurch den Geleitang vergeblich suchen. Ist er aber für kurze Augenblicke gefunden, dann wird „U...“ durch harte Arbeit wieder abgedrängt. Denn schon haben andere, in der Nähe liegende Inseln am Geleitang „gegriffen“, ihn leicht verwickelt und so die Abwehr aufs höchste an-

spannt. Endlich entschließt sich der Kommandant, dem Ziel, durch Funkkontakt von seiner nützlichen Lage Kenntnis zu geben. Kurze Zeit später läuft die U-Boots-Jäger, die ein Boot für ein U-Boots-Jäger zu bestimmen Standes an bestimmter Stelle haben werde, um Treibstoff abzugeben.

Das Tankerboot

Zum ersten Male soll „U...“ auf hoher See aus einem Tanker-U-Boots-Jäger Sprit übernehmen. Voller Erwartung vergehen die nächsten Stunden. Der Kommandant hat allgemeines Briefschreiben angeordnet. Jeder ist über treuenden Schichten Papier gebeugt und treuend seinen Lieben dabei von hier aus. Laufende von Seemännern von der heimatischen Küste entfernt, mitten in der Verfolgung eines feindlichen Geleitanges, die Größe und die Gedanken, die ihn bewegen.

Schon wird es Spätmittag. Da melbet der Ausguckposten ein U-Boots-Jäger querab. Alle Wälder richten sich auf das langsam sich nähernde Boot. Welch ein furchtbarer Leib wälzt sich da heran. Viel, viel größer als das Kampfsboot, breiter, dickhäutiger, nähert es sich langsam „U...“. Dann lauten beide Boote in Kurvenentfernung nebeneinander her. Die Kommandanten verhandeln sich mit der „Hinterläufer“. Eine Wurlleine liegt von Boot zu Boot, von funktlosen Händen ertastet. Mit ihr wird ein dickes Seil herübergezogen. Dann folgt der „Geleitang“, der sofort an den Liebernahme des Bootes angehängt wird. An unablässigem Strom läuft das furchtbare Boot in die leer gefahrenen Bunker von „U...“ ein. Nach Stunden haben sich beide Boote wieder voneinander. Das Tankerboot jacht einen neuen „Anlauf“ an. „U...“ geht mit neuem Sprit auf neue Jagd.

Wilder Feuerzauber

In der gleichen Nacht noch soll für „U...“ das Glück winken. Schon nach wenigen Stunden Verfolgungsjagd ist der Geleitang wieder erloschen. An der Küste zeigen sich durchgehender Rauchwolken und Rauchschleppen hoch und machen die Nacht zum Tag. Andere Boote sind bereits wieder am Jagen. Der Sturm heult aus West heren und tanzt über die weite schäumende Fläche der See hin und her. Der Himmel ist bedeckt, und oft fallen Regenwolken über das Boot ein. Zeitweilig schimmert hinter Wolkenschichten heller, erster Mond. Eine gespenstische Nacht. „U...“ schickt sich näher und näher an den Geleitang heran. Dann wälzt sich der Kommandant sein Opfer. Ein bieder, feller Frachter von 7000 Tonn wird von ihm auf das Horn genommen. Wegen der schweren See macht der Kommandant gleich vier Male auf ihn los.

Hundert Meter hoch schießt die Dampfhaube

Der Feuerboot, beide Maschinen grob fährt voraus! Nach im Abdrücken beobachtet der Kommandant und die Brückenwache wie ein Torpedo im Wasser versinkt. Eine hohe, weiße Dampfhaube hebt den Maschinenraum getroffen und den Dampfessel zum Erplo-dieren gebragt in den nachlässigen Himmel. Der Torpedobrachter Dampf verbricht im Augenblick, was unten im Schiff ist. Rauchplatt werden herausgeschoben und fliegen durch die Luft. Der Druck reißt das Oberdeck in zwei Teile und läßt den Dampf in dieser fast hundert Meter hohen Säule den Himmel steigen. In zwei Teile zerbrochen, schwebt der Frachter in die Tiefe der See und was nicht verbrannt, verbrannt oder zerlegt ist, muß ertrinken.

Der für England fährt, nicht daran

14500 Brunststoffwertener verfeuert! Ein nicht ohne schließliches Ergebnis für die erste Niederlage einer jungen Weltmacht, eine heroische Leistung bei der Umwandlung der Elemente und der Härte des Kampfes.

Mexikanische Pflanze gedeiht im Gg.

Asklepias götemäßig dem Sisal gleich - Kautschuk als Nebenprodukt

Seit das Generalgouvernement unter deutscher Verwaltung steht, wendet man diesen Anbauverhältnisse Kautschukbaum an, die bis dahin völlig vernachlässigt worden waren. Dazu gehört auch eine bis dahin nicht beachtete Pflanze, die „Asklepias“. Ein polinischer Gartenbauforscher brachte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von einer Reise nach Mexiko einige Exemplare dieser Pflanze mit und setzte sie auf seinem Grund und Boden aus. Die Asklepias wuchs, blühte und gedieh. So wurde, daß sie nur noch als Unkraut betrachtet wurde. Doch es aber für wertvollere Zwecke dienbar gemacht werden konnte. — hinter dieses Geheimnis hat man ein Werkstück, der auf einem freien Pflanze und dem das Weitefeld. Er hatte, weitab vom Sisal, kein Pflanzmaterial zur Hand und er rief einen am Feldrand wachsenden Asklepias-Pflanz aus, nicht damit das gewisse Weitefeld — und beide da, die Bindung hielt. Damit immerhin erziehen war, das es sich um eine sehr feine, hellbraune Pflanze handelte. An diese Erkenntnis knüpfen die dann von einem deutschen Kreisbauern in der Kreisbauernschaft Konfise (Pflanz) aufgenommenen Versuche an. Im Rahmen eines inoffiziellen landwirtschaftlichen Laboratoriums wird die wissenschaftliche Arbeit der Asklepias von einer geübten Züchterin auf die Erde gebracht. Bei ihrer chemischen Untersuchung hat man einen milchigen Saft festgestellt, der 5 v. H. G. G. und Kautschuk (2 v. H. Kautschuk) enthält.

Weidmanns Werk im Kriege

Ohne Bild kein „Jagd“ / Bestand am Oberrhein wieder zahlreicher

Das heute deutsche Weidwerk hat sich abermal noch sein Brautjungfer, seine „Mantel“ bewahrt. Darum aber ist es in untern Entscheidungswort. Tagen nicht minder wichtig und feinsinnig als zu den Zeiten der Männer und neuerdings eine Beschäftigung, die ungescheit eine Abwechslung im Rückgang der Wochen für halbe oder auch gar keine Bleichmatten sorgt.

Der Jäger ist vielmehr der Bezer im Wald, der Bezer nicht nur des Wildbestandes, sondern damit auch des ganzen Herdes. Und dies ist heute für unsere Hochkultur nicht nur ein Zeichen, sondern ein Zeichen, daß die Jagd in Deutschland wieder zahlreicher ist als jemals zuvor.

Wenn nämlich der junge Wald heranwächst und sich Jahr um Jahr ganz von selbst, doch mit Unterstützung des Forstmannes, eine hochleistungsfähige Lebensgemeinschaft heranzubilden, dann ist es gerade der Wildbestand, der die wenigen noch lebenden im Bestand hochkommenen Jägerarten, die im Bestand an sich schon minder begünstigt sind, aber und reißlos ausmerzt.

Andersherum aber würde der Wildbestand doch zu großen Schäden anrichten, würde das Wild zu zahlreich werden. Eine Reduktion, die man einmal dem Holz im deutschen Wald auf Lebenszeiten aufmachen, laute auf 10 000 RM. Schaden. Darum geht der Jäger nicht nur den Wildbestand, sondern merkt auch auf, was dem Walde schadet. Er ist ein Mann, der sich nicht nur um die Jagd, sondern auch um die Erhaltung der Natur kümmert. Er ist ein Mann, der sich nicht nur um die Jagd, sondern auch um die Erhaltung der Natur kümmert.

Räuber finden kann. Im übrigen aber sollte der Bauer selbst dafür, daß seine Hühnerhülle gut verschlossen bleiben und auch wirklich sicher sind, daß sich aber auch sein Federwild beim Auslauf nicht zu weit vom Hofe entfernt oder gar zu tief in den Wald einbringt. Es würde sonst vom Fuchs zu viel Selbstverleugnung verlangen.

Die Schwarzwälder aber wechseln meist in schnellem Lauf und sind nicht leicht zu halten. Ein einziger kann ein ganzes Feld verwüsten und hat darauf an einer ganz andern Stelle aufzutauchen. Doch auch dem



Der Forstwart hat einen Bock erlegt. — Alemannes-Foto Grossar.

Schwarzwälder stellt der Jäger ernst nach, und wo einmal Schaden beobachtet wird, tut der Bauer und Landwirt gut, den unheimlichen Kreidjägermeister oder auch den Fuchsbauern zu benachteiligen.

Tann und wann allerdings folgt auch die Natur selbst dafür, daß der Wildbestand unserer Heimat nicht zu hart wird. Der schwarze Winter 1941/42 vor allem hat dem Wald sehr zugefügt, und Rebe und Kiefer sind zahlreich wieder angekommen. Die Rebe und Kiefer allerdings haben sich, wie das Absterbergebnis des Jahres 1942/43 zeigt, angedehnt wieder erholt, während noch ein wenig Rehbücher geschnitten werden konnten.

Baden und Elsass

Über 200 000 Hausbesuche in einem Monat
Strebung. Die Gemeindefürsorge der RSB, wendet sich bis in die entlegene Landgemeinde der Betreuung der Familie. Ihre Wärme und Sorge wird in der letzten Kriegszeit doppelt anerkannt. Zur Zeit besitzt der Gau Baden/Elsass 653 RSB-Gemeindefürsorgungen mit 1082 Schwärtern. Rund 31 200 Personen wurden in einem der letzten Monate behandelt. Die Zahl von 202 887 Hausbesuchen und 33 729 Sprechstunden spricht für die unermüdete und selbstlose Arbeit der Schwärtern.

90jähriger Urmacher
Gütenbach. Der aus Oberlotterial stammende Valentin Weidenbach, als Urmacher seit seinem 16. Lebensjahr hier wohnhaft, wurde 90 Jahre alt.

Todesurteil einer fünfjährigen

r. Straßburg. (Eigene Meldung.) Die fünf Jahre alte Johanna Scharron wurde beim Versuch, vom fünften Stock eines Wohnhauses auf dem Gelände der Treppe hinunterzulaufen, in die Tiefe. Sie erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod der Kleinen herbeiführte.

Städtische Bühnen Freiburg i. Brsg.

Wochenplan
Donnerstag, 14. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Freitag, 15. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Samstag, 16. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Sonntag, 17. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Montag, 18. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Dienstag, 19. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Mittwoch, 20. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.
Donnerstag, 21. Februar, 19 Uhr: Die Schöne Wälder.

Sucht nach dem „schönen Walter“

Mannbrin. Das hat man davon, wenn man ein „schöner Herr“ ist! glaudte der 29-jährige Walter Deget aus Hirsheim als Begründung anzu geben zu müssen, daß er die Anklage an sich. Auf seinem Schuldenkonto haben neben Betrügern mit Kleiderhaken — der „schöne Walter“ war von Beruf Schneider — die er hat unjuer arbeiten ins Leibhaus trug, der Deitrichschindel, Gausangschelte waren weiß seine Opfer, denen er das Erbpartie unter dem Vorwand, sich an einem Geschäft beteiligen zu können, abdrückte. Einer seiner „Bräuter“ nahm er „zum Spaß“ einen Ring vom Finger, den diese nie wieder zu sehen bekam. Deget gehört zu den Rätegorte Gewohnheitsverbrecher und wurde dementsprechend wegen Unterschlagung in vier Fällen in einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und zur Sicherungsüberwachung verurteilt.

Gemeindefürsorge am 43. v. H. gesteigert

Kreisrat. Im Gemeindefürsorge werden die Maßnahmen zur Produktionssteigerung im Jahre 1943 verhängt und die Anbaufläche abermal erweitert. Schon im vergangenen Jahre war die Leistung der Gemeindefürsorge beträchtlich gestiegen. Nach den verschiedenen Überprüfungen über die Anbauflächenveränderung ist es im Jahre 1942

Das geschah ihm recht!

In Niederrhein (Gau Bartenuth) wurde dieser Tage ein Bauer in einen Geschäft eine Karbidlampe kaufen. Er wurde jedoch mit dem Weideld abgerechnet, daß keine mehr da sei. Als der Bauer aber vielsagend mit den Augen umguckte und auf ein Paket unter seinem Arm deutete, griff der Geschäftsinhaber unter den Verdacht und bündigte die gewünschte Lampe aus. Der Bauer zahlte, legte sein Paket daneben und ging. Die Einzelschneide des Geschäftsinhabers war groß, als er das Paket öffnete und hat der erhofften nachdrücklichen Leuchtpackung lediglich einen — Schweinehälften fand.

Wann wird verdunkelt?

In der Woche vom 14. bis 20. Februar von 18.50 Uhr bis 7.00 Uhr

Kampf um den Hof

Erzählung von Franz Lüdke

4. Fortsetzung

Da die Deutschen in Polen warteten. Ein Wagen kam an: Wann kommt der Führer? Heute! Morgen! Wann man fährt in den Hof?

Doch dies war nur ein Vorzeichen. Die Deutschen warteten auf den Führer. Ein Wagen kam an: Wann kommt der Führer? Heute! Morgen! Wann man fährt in den Hof?

Doch dies war nur ein Vorzeichen. Die Deutschen warteten auf den Führer. Ein Wagen kam an: Wann kommt der Führer? Heute! Morgen! Wann man fährt in den Hof?

„Und — wird es Krieg geben, Herr?“

„Vollständig!“

Ankünfte über Anzeigen

Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Offene Stellen

Offene Stellen sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Stellensuche

Stellensuche ist in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Zu verkaufen

Zu verkaufen sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Zu vermieten

Zu vermieten sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Mietgesuche

Mietgesuche sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Automarkt

Automarkt sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Tiermarkt

Tiermarkt sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Liegenschaften

Liegenschaften sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Untericht

Untericht sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Variationen

Variationen sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Verschiedenes

Verschiedenes sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Geldverkehr

Geldverkehr sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Heirat

Heirat sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Tausch

Tausch sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

Andere

Andere sind in den Anzeigenblättern zu finden. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblättern zu finden.

